

Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Das vornehme, mit wenigen Stück hohe Haus Oranienburgerstraße 67, in welchem Alexander von Humboldt bis zu seinem Tode im Jahre 1859 wohnte, worden eine Gedächtnistafel von Marmor errichtet, wird jetzt zum Abbruch gelangen. Der Selbstmörder, der sich im Thiergarten erschossen hat und dessen Leiche zugleich in Flammen aufgeht, ist als der 68-jährige landwirthschaftliche Inspektor Eggert aus Frankfurt ermittelt worden. Stellungsgerecht ist demuthlich Ursache zum Selbstmord gewesen. — Unterhändler in Höhe von 40,000 Mark hat sich der Buchhändler Müller von der Mittelbeuth'schen Creditbank bei Schulden entlastet. — In dem benachbarten Charlottenburg ereignet die Verhaftung der Gattin eines Landwirthschaftspräsidenten auf Anweisung der Staatsanwaltschaft zu Halberstadt Aufsehen. Es soll sich um Unterschlagung eines illegitimen Kindes handeln. — In dem vorerwähnten Hause ist ein Fräulein Talmayer in ihrer Wohnung ermordet worden. Der Ermordete waren die Kleider an der Brust aufgefunden. Man vermuthet einen Lustmord. Ein bei der Ermordeten wohnender Schlafkammerdiener Namens Karl Gröninger ist der Mörder. Derselbe ist in Leipzig verhaftet worden; er wurde mit zwei Schusswunden im Walde aufgefunden.

Her Mesel aus Strabam wegen Vergehens gegen das Nahrungsrecht gezeigt worden. M. hatte verdorbenes Fleisch etc. zu Markt vertrieben lassen; in Folge des Genusses derselben sind mehrere Personen erkrankt und ein junger Mann gestorben.

Rhön. Sieben Schulkinder sind auf dem Rückwege von der Schule ertrunken. Engumschlingen wurden die Leichen im Schnee aufgefunden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Im Chauffeegraben zwischen Uetersen und Torsch wurde die Mörderin Cordes, eine hübsche 25jährige Muffertochter aus Ebingen in Spolstein, ermordet aufgefunden. Es liegt ein Sittlichkeits-Verbrechen vor. Der Todung ging ein furchtbarer Kampf mit dem Mörder voraus, welcher ein taubstummer Arbeiter davonellen sah.

Hensburg. In Schottburg erordnete eine Mutter ihr elf Monate altes uneheliches Kind und warf dasselbe in eine Dungsgrube. Die That geschah, um ihrem erst kürzlich angekrankten Mann und dessen Eltern die Erlösung des Kindes zu verkünden.

Steinberg. Hier wohnende frühere Schüler des bereits seit 8 Jahren emeritirten Organisten Jöns zu Steinberg haben ihrem alten Lehrer an seinem 75. Geburtstag in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste ein Ehrengehalt, bestehend in einer goldenen Tafel und einem geschmackvollen Sopha gewidmet.

London. Stadtrath Goldschmidt hat veräußert sein Haus und Geschäft für 24,000 Mark an den Goldschmidt Kümpf in Hensburg.

Appeln. Die Fischer Hans Hoppe und Jakob Hoffmann aus dem benachbarten Raasbholm sind beim Fischfang auf offener See ertrunken.

Sonderburg. Der Proturist Thieschen der Sonderburger Bank wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Hensburg aus der Haft entlassen.

Mecklenburg.

Rostock. Das an der Breitenstraße belegene, dem Director L. Lorenz gehörige Haus ging für den Preis von 27,000 Mark in den Besitz des Schneidermeisters J. M. Hoppe über. — Das bekannte „Hotel Moll“ in Gr. Müritzig ging in den Besitz des früheren Wärders der hiesigen „Tonhalle“, Wilhelm Pusch, über.

Rustadt. Das zur Contoursmappe des Bürgermeisters Kahle zu Brühl gehörige Grundstück zu Neuhof wurde bei der Subhastation an den Lehrer Gottlieb zu Bienenhof für 56,000 Mark verkauft.

Malchin. Der hiesige Küstenermeister Römer hat sich erhängt. Der unglückliche Mann lebte in sehr bescheidenen Verhältnissen, so daß ein Beweggrund zu der unglücklichen That nicht zu finden ist.

Marlow. Pastor Müller feierte sein 25jähriges Amts Jubiläum als Seelsorger hiesiger Gemeinde. Er war früher Rector in Malchin.

Rorow. Der Wärdner der großherzoglichen Brauerei, Adolph Berde, hat seinen Conkurs angemeldet.

Rheinprovinz.

Röln. Die Leiche des beim Untergang der „Elbe“ verunglückten Schiffsführers Schmitz von hier ist gelangt und nach Umeben geschafft worden. Dem in Köln-Greifenthal wohnenden Vater des Verunglückten wurde hiervon Mittheilung gemacht, damit für die Beerdigung Bestimmung getroffen werde.

Solebitz. Neulich Abends brach im Dachstuhl der unweit des hiesigen Bahnhofs gelegenen Conferenzfabrik von G. Schmittler ein Brand aus. Obgleich Hilfe vom Orte und von Coblenz schnell zur Stelle war und die gesammelte Arbeiterkraft mit einwirkte, brannte die Fabrik bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Vierßen. Ein besonders tragischer Selbstmord verurtheilte die hiesigen Dächler. Innerhalb weniger Jahre sind hundert vier in Folge von Unglücksfällen gestorben, während zwei andere eben mit dem Leben davon kamen. Dieser Tage fiel nun der Dachbedeckungsmeister H. M. vom Dach eines Fabrikneubaus und blieb bewußtlos auf der Erde liegen. Erfreulicher Weise sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

Provinz Westfalen.

Delgate. Der Händler Sanning von hier ist auf dem Rückwege von Westbvern mit seinem Pferde in die Dämme, einem Reitermann der Gms, gerathen und ertrunken.

Vidern. In der Nähe der evangelischen Kirche wurde ein junger Geselle des Klempnermeisters Burhard von den hier wohnenden Gebrüdern Bender erstickt. Die Thäter ist verhaftet.

Vaderborn. Dieser Tage rief ein Güterzug zwischen Neuenhufen und Altbelen und der hintere Theil lief auf den vorderen. Ein Bremser wurde getödtet und einer verwundet.

Witten. Hier wurde die Bismarck-Edel gestohlen. Es ist dies der dritte Fall seit dem 1. April, daß eine aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck gepflanzte Eiche aus dem Sachsenwald einer Frevlerhand zum Opfer fällt. In den beiden ersten Fällen, in Eiserfeld (Kreis Siegen) und in Dincklaken wurden die Eichen verbrüht.

Provinz Ostpreußen.

Rasse. Der Kaufmann Egelen aus Berlin, welcher in einem hiesigen renommirten Hotel sich in das Zimmer eines Rescandibanten einschlich und

sich unter dem Bett versteckte, in der Nacht, eine größere Geldsumme zu entwenden, wurde von der hiesigen Strafammer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Versfeld. In Ringelbach, Rassel, wurde beim Holzfahren ein Zimmermeister vom Fuhrwege überfallen und erschlagen. Der Thäter ist verhaftet.

Schmalalben. Neulich brannete es Nacht in dem Ferd. Schäferschen Haus am Lutherplatz. Das Feuer war an vier verschiedenen Stellen angelegt, die sich auf vier Räume vertheilten. Am deutlichsten war die Brandstiftung im Abort wahrzunehmen. Das Feuer wurde alsbald gelöscht. Der Verdacht lenkte sich auf den Inhaber der Wohnung, den etwa 60jährigen Landwirth E. Rudolph, welcher in Folge seines eigenthümlichen Benehmens sofort verhaftet wurde.

Weißbach. Der 70jährige taubstumme Israel Stein, Bruder des Rentiers Stein, hier, wollte Nachts den Hof aufsuchen, aber auf der Treppe aus und erlitt einen Bein- und einen Schädelbruch. Der Verunglückte starb an den schweren Verletzungen.

Südpreußen.

Hamburg. Mit dem Dampfer „Hau“ ist hierüber der in England verhaftete Kaufmann Domine Motetti eingetroffen, welcher in Straßburg i. E. 67,000 Mark gestohlen hat.

Sachsen.

Frankenhäufen. Leptisch ist der 41 Jahre alte Arbeiter Heilmüller, der im Sommer das Amt eines Führers in der Barbaroschlagel verlor, von einer einfüßigen Lehmwand verhängelt worden. Sein Arbeitgeber, der Besitzer der Fallmühle, der kurz nach dem Unglücksfall die Straßbeziehung hinführte, wurde nach dem Unglücksfall für schuldig gehalten und verurtheilt.

Sachsen. In einem Tage kamen neulich vor der Civilkammer des hiesigen Landgerichts nicht weniger als 15 Ehescheidungsanträge zur Verhandlung.

Schölln. Der Inhaber der Anpflanzmanufaktur von Ernst Ente ist flüchtig. Es ist bereits festgestellt worden, daß er sich bedeutende Unterschlagungen und Beschädigungen durch zu Schulden kommen lassen. Der Conkurs ist eröffnet und festgestellt, daß mindestens 50,000 Mark Unterbilanz vorhanden ist.

Weimar. Die Strafammer des großherzoglich Landgerichts verurtheilt den Gastwirth Selowig vom „Saalschlösschen“ in Weningena wegen Verleumdung und Beschädigung für 2 1/2 Jahre Gefängnis.

Bamberg. Bei Rentweinsdorf wurde die Leiche des gräflich Rottenhanschen Rentverwalters Ludwig aus der Baunach gezogen. Geisteskrankheit hat das tragische Ende des geadelten Beamten verursacht.

Sachsen.

Buchholz. Der hiesigen Polizei ist es im Verein mit der Gendarmerie gelungen, eine Einbrecherbande zu verhaften, die schon Jahre lang ihr Handwerk getrieben und ihre Thätigkeit nicht nur auf Buchholz beschränkt hat. Nach den Ergebnissen der erfolgten Nachforschungen zu urtheilen, hat diese Bande die raffiniertesten Einbrüche verübt. Sie besteht aus fünf Personen, die gegenwärtig sämtlich hinter Schloß und Riegel sitzen.

Freiberg. Die seit herge Wirthin des Gasthofes zur „Goldenen Pforte“, eine allgemein beliebte und gewählte Wirthin des Domes bekannte Person, bereitete ihr Leben durch Verbrechen der Pilsener und Vergiftung mittelst Chantali ein zassches Ende.

Leipzig. Dieser Tage wurden die frühere Oberin des Dresdener Marienhospitals, später des hiesigen Emmauelpitals, Quosdorf, und die Plegerin Mühlert wegen Betrugs in 11 Fällen je mit 3 Jahren Gefängnis bestraft. — Der Steindrucker Reitel, der seine 72jährige Ehefrau Mutter in Follmersdorf ermordete, hat sich in Gera selbst der Polizei gestellt und einen umfassenden Geständnis abgegeben. — Wegen Verleitung zum Meineid wurde der Premierlieutenant der Landwehr Kaufmann Carl Pfähler vom Landgericht zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Martrasskötze. Der hiesige Stadtkassirer ist wegen Unterschlagung verhaftet und der künftigen Staatsanwaltschaft übergeben worden. Es stellte sich nämlich bei der vorgenommenen unvorhergesehenen Revision der Stadtkasse ein Fehlbetrag von 1640 Mark heraus, den Unterschlagungen zu haben der Stadtkassirer, Hasenpflug mit Namen, seinem Vorgesetzten gestand.

Pirna. Neulich ist hier eine Mutter mit ihrem Säugling in die Eise gegangen. Während die Mutter wieder herausgehoben worden ist, hat das in einen rothen Kapppfiff gewickelte Kind sich das nicht aufgefunden werden können. Das Motiv zu der unglücklichen That ist unbekannt.

Zittau. Gestorben ist hier die Gattin des Fiskus Herrn Fröhlich, Frau Johanna Magdalena Fröhlich geb. Diebels. Dieselbe hat im Feldzuge 1870-71 das Zittauer Regiment als Martheierin nach Frankreich begleitet.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Aus dem Gefängnis sind drei Straflinge entlassen.

Brechenheim. In unserem Orte ist die Wuththätigkeit zur Zeit eine recht lebhaft. Besonders werden in der Schulstraße mehrere Neubauten aufge-

führt. Ebenso ist man mit der Fertigstellung von Häusern in der Grabenstraße beschäftigt.

Gießen. In einer der letzten Nächte wurden im Verwaltungsbauwerk der Oberhessischen Eisenbahn, sowie im Kassenlokal des Gaswerks ein Einbruch und Diebstahl verübt. Die Kassenfächer hieben jedoch in beiden Fällen verschont.

Sonneheim. Herr Schöne, Lehrer der ersten Knabenklasse an der hiesigen Gemeindegemeinschaft wurde zum Oberlehrer ernannt. Derselbe ist schon seit 27 Jahren als Lehrer in unserem Orte thätig und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Koblenz. Der berühmte Einbrecher Schwarz, der besonders in der Provinz hiesigen Reichthümer Maingendorf etc. sein Handwerk ausübte, ist hier festgenommen worden.

Wien. Im Abort der „Pflanzhäuser Bierhalle“ hat der Bestenungsagent J. Rauts, Hofbaustraße 4 wohnhaft, seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. — Der Wärdnerlehrling Braund von Oppenheim hat den Wärdnergesellen Diesendach, mit dem er zusammen arbeitete, erschlagen.

Baden.

Gödingen. Der 30 Jahre alte verheiratete Wagner Valentin Messerich von hier kam unter einem mit Düng beladenen Wagen, wobei er sich betrieblige Verletzungen zuzog, doch er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb.

Landau. Neulich Abend stürzte in der Nähe des Hofweges der 25 Jahre alte Hilfskassirer Wilhelm Buel von Dammheim vom Trittbrett des Germersheimer Zuges und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Arm. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Rhodi. Der 26 Jahre alte ledige Wärdner Wilhelm Seinel machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

Rodenhausen. Der dahier wohnhaft gewesene und schon längere Zeit dem Trunke ergebene Lüneburger Friedr. Martin hat sich erhängt.

Bayern.

München. Hier wurde ein Hochpflaster verhaftet, der als Dr. Graf zu Pflanztraaten-Planerau auftrat und zum Theil mit Hilfe hiesiger Verleumdungen und Beschädigungen die Verbrechen wider die Staatlichkeit begangen hat. Der Herr Graf entpuppte sich als ehemaliger Bahndienstant aspirant. — In einer Wirtschaft am Wörthplatz wurde der Wirth, Namens Daxl, auf seine Frau aus Eifersucht fünf Schüsse aus einem Revolver ab. Die Frau wurde schwer verletzt. Der Thäter ist polizeilich festgenommen.

Bamberg. Bei Rentweinsdorf wurde die Leiche des gräflich Rottenhanschen Rentverwalters Ludwig aus der Baunach gezogen. Geisteskrankheit hat das tragische Ende des geadelten Beamten verursacht.

Dillingen. Der Oberlieutenant Wapler, Commandeur des Landwehrbataillons Dillingen, ist infolge Gehirnerschütterung plötzlich gestorben.

Münchberg. Am Diensterleibung sind 36 hier stationirte Volksmannführer beim königl. Oberbannamte eingekommen. Allgäurolle Inanspruchnahme für den Nachdienst soll die Ursache sein.

Parentkirchen. Elektricitätsverleumdung. Elektricitätsverleumdung. Elektricitätsverleumdung. Elektricitätsverleumdung.

Wärzburg. Leo Wörl, der Inhaber des bekannten katholischen Verlags- und Herausgeber der kirchlichen Mittheilungen, hat seinen Conkurs erklärt. Die Passiva betragen 400,000 Mark. — Der hier seit November verurtheilte, seinen Landsmann den Conditoren Dill in Texas ermordet zu haben, in Haft befindliche Wälder Wörl aus Kitzingen wird sich demnächst vor der Strafammer vorsetzen wegen Betrugs zu verantworten haben. Die Verhandlungen wegen des Raubmordes sind noch im Gange und es werden mit der amerikanischen Regierung jetzt begütliche Erhebungen gepflogen.

Württemberg. Dieser Tage fiel Stadtkaufmann Keller aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache in den Blaustopf. Von zwei Wionieren der 3. Compagnie wurde er dem Wärdner entfallen. — In dem Alborte Feldstetten wurde dieser Tage ein Metzger vom Pächter des Gasthofs Hülfelehung bei einem Pferde herbeigeholt. Unverlebens schlug das Pferd aus und traf den Mann so unglücklich in die Wangengegend, daß ihm der Augen verloren und der Tod nach einer Stunde eintrat.

Esslingen. In Rottenacker ist in der Nähe des Rathhauses ein Doppel-

wohnhaus mit zwei Scheuern abgebrannt. Eigenthümer waren Krämer und Schuhmacher Walter und Weber Striebel. Kinder, die im Hause der letzteren „ein Feuer“ machten, haben das Unglück verschuldet.

Freudenstadt. Der schon längere Jahre in seiner von der Stadt jährlich abgelegenen Villa mit seiner Haushälterin ein Einfiedlerleben führende, in den sechziger Jahren stehende Apotheker Gustav Brudlacher hat nach längerem Krankenlager seinen Durch, dann sich selbst erschossen.

Durch seine in verschiedenen Blättern veröffentlichten Verurtheilungen in weiteren Kreisen bekannt. — In dem Badenwiesener Schreinermeister's Wohnhaus brach Feuer aus, das binnen einer halben Stunde das ganze Anwesen, sowie ein daneben liegendes Wohnhaus in Asche legte. Zum Unglück herrschte heftige Westwind, der das Feuer auf die gegenüber liegende Häuserreihe der Badstraße trieb. Fünf Häuser wurden dort von den Flammen ergriffen und brannten theilweise bis auf den Grund nieder.

Geilborf. Leptisch wurde die zwischen Geilborf und Keinaldorf am Kocher gelegene Baumann'sche Sägemühle ein Haus der Flammen.

Göppingen. Dieser Tage stürzte der Gießereibesitzer Schmidt, der an epileptischen Anfällen litt, infolge solcher in eine im Gange befindliche Maschine und war sofort todt.

Haigerloch. Vor Kurzem fand man einen hiesigen Kaufmann auf dem Bühnenraum seines Hauses erhängt vor. Was den allgemeinen Glauben trauen, trauen, in den sechziger Jahren stehenden Mann zum Selbstmord trieb, ist noch nicht bekannt.

Heidenheim. In Heidenheim stürzte der Sünder J. Keller beim Strohbinden in seiner Scheuer auf die Tanne herab und erlitt einen Schädelbruch, der binnen Kurzem seinen Tod zur Folge hatte. Der Verbaudersverthe hinterläßt acht Kinder.

Münchberg. Vom Spürgericht Ulm wurde der Gemeindepfleger Reibenteller vom Magolsheim, Ober-Münchberg, wegen erdvermehrter Unterschlagung im Amt und Unkundenfähigkeit zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Schuldtitel Reibenteller von Magolsheim wurde wegen erdvermehrter Unterschlagung im Amt, Unkundenfähigkeit und Betrügerei zu sechs Jahren und sechs Monaten Zuchthaus und zu jährlicher Geldstrafe verurtheilt.

Ulm. Das Spürgericht verurtheilt den ledigen Dienstknecht Max Kuhn von Neudensburg, welcher kürzlich bei Gehängen an einem Mädchen ein schändliches Verbrechen verübt hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Wasseralfingen. Seit mehreren Jahren wird hier der Werkarbeiter Orltag vermisst. Jüngst ist derselbe in den damals hochgehenden Rotheisfluß gerathen und hat dabei den Tod gefunden.

Sachsen.

Baden. Ein junger Mann, Sohn des Cigarrenfabrikanten Schermerhahn in Stolhofen, der auf dem hiesigen Bahnhof in einen schon im Gange befindlichen Zug einsteigen wollte, glitt aus und gerieth unter die Räder. Er wurde scharflich verletzt und starb nach qualvollen Leiden.

Eichbach. Bürgermeister Johann Grimmelbacher wurde durch St. Peter in Folge Scheuens der Pferde vor dem Eisenbahnzuge. Durch die Drehel des Wagens wurde er am Unterkiefer so verletzt, daß er nach Freiurg in's Kranenhaus verbracht werden mußte.

Freiurg. Der verheiratete Eisenbahnschaffner D. wurde verhaftet. Er soll wiederholt Kassengelder unterschlagen haben.

Handschuhsheim. Der Landwirth Venz, der seine beiden kleinen Kinder erschossen hat, ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

Heidelburg. Der Altbürgermeister Schneider in Ziegelhausen ist wegen bedeutender Unterschlagungen im Amte verhaftet worden.

Heidelberg. Dem 7 Jahre alten Sohn des Viehtreibers Jakob Hürle wurden in der Scheuer des Landwirths Heinrich Bauer von der Fruttermeilmaschine vier Finger der rechten Hand abgehauen.

Konstanz. Dieser Tage starb dahier nach kurzem Leiden Landesrichters-Präsident Ram. Edmund Ram war 1825 zu Wertheim geboren, ist also 70 Jahre alt geworden.

Salz. Tagelöhner Waldbogel stürzte die Stiege herab und starb an einem Schädelbruch.

Stodach. Anlässlich der Bismarckfeier in Esslingen exportirte eine größere Quantität Schießpulver. Dem Unglück fielen 32 Personen im Alter von 9 bis 20 Jahren zum Opfer gefallen. 17 sind schwer verletzt, doch besteht eine unmittelbare Lebensgefahr bei keinem, wohl aber dürfte langweiliges, schmerzvolles Krankenlager bei den meisten die Folge sein. Diefelben erlitten im Gesicht schwere Verletzungen, so daß sie ganz entstellend sind.

Sulzfeld. Seit einigen Tagen bildet das Verhören des hiesigen Badischewirths Martin Maier das Tagesgespräch. Derselbe, von Eintheilung geblüht, wanderte vor etwa 12 Jahren nach America, kam vor einigen Monaten zurück und hochtete den hiesigen Badischen Hof, gabste den Nachts auf ein Jahr im Voraus und vermachte dort einigen Tagen unter Zurücklassung aller beweglichen Habe.

Schwaben.

Bern. Der (große) Stadtrath

bewilligte die Abtretung des Bauplatzes für das neue Stadttheater und Uebernahme von Aktien im Betrag von 160,000 Francs. Auf der Schützenmatte soll die Reitschule, welche dem Theater Platz machen muß, neu erbaut werden mit einem Kostenaufwand von 333,000 Francs. — Von Neuenstadt nach Landen soll eine elektrische Straßenbahn gebaut werden.

Argau. Da die Landwirthschaft für Wildschaden, der in diesem Winter angriffen worden sein soll, eine Ersatzforderung von im Ganzen 70,000 Francs stellen, beschloßen die Jagdrevierpächter, die Sache bis vor das Bundesgericht gelangen zu lassen, in dem die angebliche „Wildschaden“ nur eine Folge des außergewöhnlich schneereichen Winters sei und die Landwirthschaft den einfachen Schutz der jungen Kieferbäume verjähren hätte.

Appenzel A.-O. Die diesjährige Landsgemeinde wird am 28. April zu Handwil abgehalten werden.

Baselstadt. Mit der neuen elektrischen Straßenbahn sind die ersten völlig betriebfertigen Fahrversuche gemacht worden. — Der durch ungewöhnlich gelehrte Bildung ausgezeichnete frühere Handfabrikant und alte Rathsherr Karl Bischer-Merian ist plötzlich gestorben.

Schaffhausen. Nach schwerem Leiden starb dahier Stadtrath Keller, ein trefflicher Pädagoge und Beamter, in weiteren Kreisen bekannt und beliebt durch seinen vorzüglichen 48 Jahre lang geschriebenen Kalender „Der Schaffhauser Bot“ (früher „Pilger aus Schaffhausen“).

Zürich. Der Maurer Adolf Bolzinger wurde des Mordes an seinem eigenen Kinde für schuldig befunden und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Die 4jährige Elisabeth Bolzinger war, wie man sich erinnert, am 6. November v. J. mit Spuren der an ihr verübten Gewalt inmitten der Stadt Zürich todt aufgefunden worden. Der Verdacht hatte sich zunächst auf einen Maronimann gelenkt, der aber als schuldlos wieder auf freien Fuß gesetzt werden mußte, und bald wieder der eigene, erst 25jährige Vater des Kindes verhaftet, ein arbeitscheuer, roher und lasterhafter Bursche.

Winterth. In einer hiesigen Privatheimath, in der er seit 13 Jahren internir war, ist, 74 Jahre alt, Fürst Montenuovo, der Halbbruder des Grottepapst's Grafen Reiperg, gestorben. Montenuovo war der Sohn der Erzherzogin Maria Louise, der Gattin Napoleons I., welche später morganahtisch mit dem Grottepapst's Grafen Adalbert von Reiperg verheiratet gewesen ist. Der nun Verstorbenen war als Befehlshaber österreichischer Truppen mehrere Male siegreich, wo für ihn u. A. auch der Maria-Theresien-Orden verliehen worden war. In seinem Wiener Palais befindet sich ein berühmter Brunnen mit dem Ritter St. Georg. — Die Wirthschafterin des Maters Diesendach, Fräulein Katharina Kolarik, hat ihrem Leben durch Vergiftung mit Chantali ein Ende gemacht. Schon vor drei Jahren, als sie Diesendach's Haushaltung übernahm, trug sich Fräulein Kolarik, die tuberkulöse war, mit Selbstmordgedanken und damals auch wühlte sie sich das Gift zu verschaffen, das sie seither beständig mit sich führte. Den Selbstmord verübte sie in ihrer Wohnung in Hiltelsof; der Tod trat fast augenblicklich ein. Fräulein Kolarik war 43 Jahre alt.

Jnnsbruck. Leptisch wurde hier der Student der Medizin Basalto todt in Bett aufgefunden. In einem mit zitternder Hand eilig geschriebenen letzten Willen hatte er seine Mutter als Universalerbin eingesetzt und seinen Lehnman den Medicinern zu Studienzwecken, speziell Rachen und Nase dem langjünglichen Institut verordnet. Diese Umstände deuteten auf Selbstmord hin. Die Obduction lieferte aber keine Anhaltspunkte für die Bestätigung dieser Annahme.

Olmsüß. Dieser Tage ereignete sich in der Fischmann'schen Seidenweberei in Mühlthäl-Schönenberg ein großer Unglücksfall. Fabrikdirector Heinzheimer gerieth nämlich mit dem Kopfe in das Schwungrad des Gasmotors, wurde von einer Speiche am Hinterhaupte getroffen und weggeschleudert. Man hat ihn bewußtlos im Maschinenhause auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, erlag er seinen Verletzungen.

Worms. In dem Hafen von Antwerpen gab es neulich eine Scene wider Panik. Mehrere Bullen, welche aus einem Schiffe entladen waren, nahmen Reichthum und stürzten in totem Lauf auf die Stadt zu. Ein Deutscher, J. Revedon, der die Thiere anhalten wollte, wurde von einem der Bullen auf die Hörner geprügelt, in die Luft geschleudert und fiel schwer verwundet zu Boden. Das müthige Thier konnte in seinem weiteren Laufe gerettet werden. Die anderen Bullen wurden ohne Unfall eingefangen.

Der Appellgerichts Hof in Sopha hat in dem Prozesse gegen den früheren Polizeipräsidenten Lutanoff das Urtheil verurtheilt. Lutanoff, sowie der frühere Polizeicommissar Lotoff und der ehemalige Polizeicommissar Lotoff wurden schuldig erkannt, Luta Ivanoff während der Untersuchung gegen denselben mifhandelt zu haben, um von ihm ein Geständnis zu erzwingen. Lutanoff und Lotoff wurden zu vier Jahren, Lotoff zu drei Jahren Festungshaft, sowie um Verluste des Ranges und solbathlich zur Zahlung der Proceßkosten verurtheilt.

Umfänglich kamen die Hauptlinge der Matabele nach Buluwoyo und erboten sich den Beamten der Chartered Company die Erlaubniß zur Wiederherstellung des Grabes des Matabele-Königs Mosilikafes, des Vorgängers U. Venulosa, welches kürzlich von einem Selbstmörder zum Theil zerstört worden war. Ferner erluchten sie um die Erlaubniß, dem Geiste des großen Toten Jagas zu dürfen, daß sein Sohn U. Venugula gefordern sei. Es herrscht bei diesem Volk die Sitte, den Vorgänger vom Tode des nachfolgenden Herrschers zu benachrichtigen, damit sein Geist zur Ruhe kommen kann. Bei den Matabele ist dies eine große und ehrwürdige Handlung. Die alten Hauptlinge nahen sich dem Toten und bringen unter gewissen förmlichen Opfern dar, die aus gebrannten Ozeanfrüchten bestehen, um dadurch den beunruhigten Geist zu beschwichtigen. Der ganze Vorgang, während dessen nur alle Kräfte dem Tode sich nähern durften, dauerte zwei Tage. Dabei wurden Ochsen geschlachtet und gegessen und die Leberbeisei verbrannt. Früher wurde überhaupt Niemandem erlaubt, den Begräbnisplatz sich zu nähern; die Matabele hielten den Tag heilig. Das Volk hat große Achtung vor seinen Toten. Der alte Kriegsgott der Matabele scheint ganz gedrohen, und es ist sehr unvorsichtig, daß sie sich niemals wieder erheben.

Vor etwa einer Woche verstarb aus Gera ein hiesiger Ehepaar, die Schlofferfamilie Seyer, nachdem der Mann 14 Tage vorher von seinem Arbeitgeber, bei dem er eine Art Vertrauensstellung einnahm, entlassen worden war. Die Leute hinterließen einen Brief, aus dem sich Selbstmordabsichten entnehmen lassen.

Jetzt kommt aus Halle die Kunde, daß Frau Seyer daselbst im Park der Villa Reiberg als Zeiche, noch warm, aufgefunden, der Mann aber, als das Morde an ihr verübt, aufgefunden worden ist, als er sich in der Nähe des Thores herumtrieb. Der Verhaftete hat angegeben, daß er mit seiner Frau, die sich dem Trunke ergeben habe, gemeinschaftlich habe in den Tod gehen wollen. Demgemäß habe er seine Frau im Geirück des Parkes aufgefunden; sein Selbstmordversuch sei jedoch mißlungen.

Der durch lange Jahre auf dem Conditat als Besoldeter thätige Peter Ledner, eine der bestannenen Gestalten der Apelländer, ist an den Folgen einer blutigen Krankheit zu Grunde gegangen. Er hatte die Wirthschaft des Jembacher in Wörth befehligt und war mit dem Jembacher und einem gewissen Viktor Pelger in Streit gerathen. Er verließ das Schanzlager mit den Worten, daß Schanzlager ihm nie mehr bei sich sehen werde; darauf seien die Lebrigen über ihn her, bewarben ihn mit ihren Biergläsern und gerieten den Ohnmächtigen schließlich am Parte hinaus. Die Verletzungen, die Ledner bei dem Kaufhandel erlitten hatte, waren so schwer, daß er ihnen bald erlag. Ledner war bei den Bergleibern, die den hohen Conditat zu ihren Lieblingsausflügen wählten, eine der bestannenen Persönlichkeiten.

In dem Dorfe Wehwalde bei Reichberg ereignete sich in den letzten Tagen ein schrecklicher Vorfall. Innerhalb weniger Tage wurden nämlich bei dem dortigen Oekonomem Eßner vier Familienmitglieder wohnsinnig. Bereits am 21. März bemerkte Eßner, daß seine 26jährige Tochter vermisst werde. Zwei Tage danach wurde sie verhaftet, fing zu toben an, und dieser Zustand übertrug sich auch auf seine Frau, eine zweite erwachsene Tochter und den 20jährigen Sohn. Die vier Unglücklichen mußten auf Veranlassung des Gemeindevorstandes von vier harten Männern so lange bewacht werden, bis die Ueberführung der Bewahrern verüben in die Prager Irrenanstalt veranlaßt werden konnte.

Das Schloß des Marquises von Solages bei Garmar ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach um acht Uhr Abends unter dem Dach aus und griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß die in den oberen Geschossen befindlichen Personen nur mit Mühe gerettet werden konnten. Die herbeigeeilten Feuerwehrmänner der umliegenden Ortschaften waren dem verheerenden Element gegenüber völlig ohnmächtig. Sämtliche Familienpapiere sind verbrannt und zahlreiche wertvolle, alte Kleinoden verloren gegangen. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt. Das Gebäude war übrigens verfallener.

Eine große Menschenmenge frönte aus den umliegenden Ortschaften herbei und blieb bis spät in die Nacht, um das schrecklich schöne Schauspiel zu bewundern.

In einer holländischen Gemeinde in der Nähe von Weenenbaal hatte der Gemeindefreier verjährt, die Namen der unter dem Aufgebot stehenden Ehepaare durch öffentlichen Anschlag am Rathhause bekannt zu machen. Die Folge davon war, daß sämtliche mit diesem Anschlag abgeköhlten Ehen für ungültig erklärt werden mußten und die betreffenden Ehepaare genöthigt waren, alle vom Gesetz vorgeschriebenen förmlichkeiten nachzuholen. Nur ein erst seit drei Wochen verheirateter Mann war durch diese Verurtheilung zu demegen, sich noch einmal trauen zu lassen, da, wie er sagte, es ihm nicht gelüste, den Kopf noch einmal in die Schlinge zu stecken, nachdem er ihn eben glücklich herausgezogen habe.